

Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband Milbertshofen

www.pfarrverband-milbertshofen.de

Nr. 23 – 10. Sonntag im Jahreskreis

07.06.2026

St. Georg

Milbertshofener Platz 2, 80809 München

Tel.: 089 357 270 0, Fax: 089 357 270 27

st-georg.milbertshofen@ebmuc.de, www.st-georg-milbertshofen.de

Mo, Mi geschlossen,

Di 08:30 – 11:00 Uhr und 14:00 – 19:00 Uhr,

Do 08:30 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr, Fr 08:30 – 12:00 Uhr

St. Lantpert

Torquato-Tasso-Str. 40, 80807 München

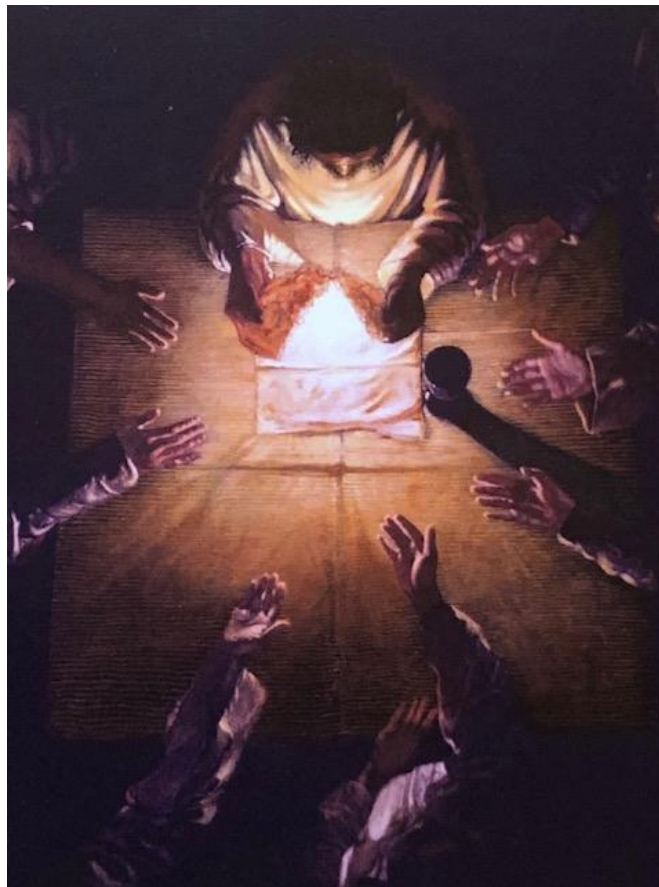
Tel.: 089 358 11 91 0, Fax: 089 358 11 91 20

st-lantpert.muenchen@ebmuc.de, www.st-lantpert.de

Mo, Mi, 08:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr,

Di geschlossen,

Do 14:00 – 17:00 Uhr, Fr 08:00 – 12:00 Uhr



Evangelium zum Sonntag

In jener Zeit sah Jesus einen Mann namens Matthäus am Zoll sitzen und sagte zu ihm: Folge mir nach! Und Matthäus stand auf und folgte ihm nach. Und als Jesus in seinem Haus bei Tisch war, siehe, viele Zöllner und Sünder kamen und aßen zusammen mit ihm und seinen Jüngern. Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu seinen Jüngern: Wie kann euer Meister zusammen mit Zöllnern und Sündern essen? Er hörte es und sagte: Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken. Geht und lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer! Denn ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

Gedanken zum Evangelium

Liebe Christinnen und Christen,

haben wir noch den Glauben an die Kraft der Eucharistie, an die reale Präsenz Jesu in der kleinen Hostie, die wir Kommunion nennen? Es gibt viele Menschen, die leider nicht daran glauben. Aber die Hostie ist doch kein Keks - nicht nur geweihtes Brot, sondern viel, viel mehr – Leib Jesu, Gottes Leib. Jesus hat es selbst gesagt: ***Ich bin das Brot des Lebens; Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch; Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm.***

Liebe Leser und Leserinnen, ich ermutige Sie, das sechste Kapitel vom Johannes Evangelium öfters zu lesen – ein hervorragender Text, vor allem die Eucharistische Jesus-Rede.

Haben wir noch den Glauben an die Kraft der Eucharistie? Jesus sagte: ***Ich bin das Brot des Lebens.*** Wenn ich dieses Brot im Glauben und mit reinem Herzen empfangen, so hilft es mir auch. Dieses Brot gibt mir Kraft und Trost und Freude am weiteren Leben. Denn in ihm ist die Kraft Gottes, die uns stärkt und vor Bösem, vor Traurigkeit, vor Entmutigung und Depressionen bewahrt. An einer anderen Stelle sagt Jesus: Wer dieses Brot isst, hat Leben in sich, göttliches Leben, denn er empfängt Jesus in sein Herz, so kann sich der graue Alltag, die Traurigkeit und Unlust, Kraft der Liebe Jesu, wandeln. So ein Mensch findet in sich Freude, Frieden und Hoffnung.

Wenn wir hier zu diesem Altar kommen und unseren Herrn empfangen, lohnt es sich zu bitten: ***Herr Jesus, mit dieser Kraft, mit der du das einfache Brot in dein Leib und den Wein in dein Blut verwandelst, mit der gleichen Kraft wandle auch mich und mein Leben, meine Wunden, meine Schwächen, meine Lebensniederlagen und stärke mich, damit ich mich nicht verirre und bei dir ausharre bis zum Ende, denn du hast versprochen: Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben.***

Die Hostie, die wir in der Heiligen Messe empfangen, die heilige Kommunion, das ist Nahrung für unsere Seele, das ist Nahrung die Leben gibt, auch Nahrung für die Unsterblichkeit. Ich schließe mit dem Gebet, das nach der Kommunion, der Priester bei der Purifikation leise spricht: ***Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.***

Ihr Pater Jan Kulik OP